

44.

Bertran de Gordo,

Se'm dises mal (Gr. 75, 6, gehört zu Gr. 84).

H 56 (250, Arch. 34, 415).¹

- I. Se'm dises mal, Matheus, ni'm moves tenza,
 Mal estara, qi la testa no't brisza;
 Q'eu no vendei Gordo ni ma tenenza,
 Anz ai al rei, Matheu, bona patz qisa.
 5 Qi lo'm trobet, prec Dieu qe lo dechaia;
 Q'eu no ai cor qe venda ni perdo
 A raubador, abanz veirai saso
 Qe'm venjarai de lor, sol q'al rei plaia.
- II. Sz'l Agenes no temon colp ni plaia;
 10 Qe plus n'i an levat qe li Basclo
 Per me raubar, e segon tuit Gasto,
 Per qe prec Deu qe'lz confond'e dechaia.

I. 3 ma tenza 5 [Qi?] Studj, Es Arch. 6 p. . do Studj 7 raubador Arch. 8 Qe v.

II. 9 [S]el d'A. no temen 10 qe barasclo 12 deçaia

I. Wenn du mich schmähest, Matthäus, und Streit mit mir beginnst, dann soll man dir das Genick brechen („wird es dem schlecht ergehen, der dir nicht den Kopf zerbricht“); denn ich habe Gordon und mein Gut nicht verkauft, sondern habe den König um einen guten Frieden gebeten. Wer jenes erfand, den möge Gott vernichten; habe ich doch gar nicht die Absicht zu verkaufen, aber auch keine Lust, einem Räuber zu verzeihen; vielmehr werde ich die Zeit erleben, wo ich mich mit Erlaubnis des Königs an ihnen (solchen Räubern oder Verleumdern) rächen werde.

II. Die Leute von Agen fürchten nicht Hieb noch Wunde; denn sie haben, um mich zu berauben, mehr Volk aufgeboden als die Basken und folgen alle Gaston, weshalb ich Gott bitte, sie zu stürzen und zu vernichten.

¹ Über Dichtgattung, Strophenbau, Reime und Entstehungszeit s. unter Nr. 43.

1. Zu *moves* vgl. die Form der 1. Pers. praes. ind. *move* in Appels Chrest. S. XXXVIII.
3. Die Änderung in *tenenza* rührt von Schultz-Gora, Zeitschr. 9, 122, her.
4. Die *bona patz* bezieht sich wohl auf die Lehnsunterstellung Gordos unter Philipp August im Jahre 1211; vgl. Nr. 43 zu 6.
7. Selbach, S. 59 schreibt *razo* statt *saso*.
9. Agen liegt im Departement Lot-et-Garonne, Gourdon im Dep. Lot.
- 10, 11. Gaston VI. von Bearn (s. Stimming, BBorn³ zu 10, 24) stand nach Schultz-Gora, Zeitschr. 9, 122 während des Albigenserkrieges auf Seiten des Grafen von Toulouse an der Spitze der *routiers*. Der Umstand, daß der Name der Basken *Bascos* öfters zur Bezeichnung der *routiers* diente (s. Thomas, BBorn, S. 94, Anm. 2 und Gr. 432, 1 [ed. im Neophilologus von 1917, S. 147], v. 4) rechtfertigt wohl zur Genüge meine Verbesserung des handschriftl. *barasclo* in *li basclo*.

45.

Dieus vos sal, de pretz sobeirana (Gr. 461, 83).

G 129 (S. 431, Arch. 35, 108), *J* 13 (S. 576, Nr. 11), *Q* 108 (S. 207 a). — Nicht benutzt *T* 88 a (cf. Zeitschr. 1, 388). Orthographie nach *J*.

Die anonyme *cobla* besteht aus sechs Zeilen. Das Schema 8a~10a~10b10b10c~10c~, bei Maus Nr. 150, 3, ist auch der Parodie zu unserer *cobla* Gr. 461, 82 (ed. Appel, Poésies prov. inéd., S. 125) mit denselben Reimendungen zugrunde gelegt. Wegen des ähnlichen Anfangs meinte Maus, beide Anonyma seien identisch. Da auch in 461, 82 v. 1 allein achtsilbig ist, so ist *G* mit dem achtsilbigen v. 1 im Rechte gegenüber *J*/*Q* mit ihrem Zehnsilbler.

Dieus vos sal, de pretz sobeirana,
 E vos don gaug e vos lais estar sana
 3 E mi lais far tan de vostre plazer
 Que'm tengas car segon lo mieu voler!
 Aissi'm podetz del tot guiszardon rendre
 6 E, s'anc fis tort, ben me'l podetz car vendre.

1 Deu *G*; salue *Q*, gart *J*; dona de *J*/*Q* 2 Eue dont gaug *G*/*Q*;
 las stars *Q* 3 mi don f. *J* 4 tegnaç *Q*; quar *J* 5 Esim *G*/*Q* 6 bel
 mi *J*; quar *J*, fehlt *G* (Arch.).

Gott schütze euch, Unübertreffliche an Wert, er gebe euch Freude, erhalte euch gesund und gestatte, daß ich euch soviel Vergnügen bereite, daß ihr mich meinem Wunsche gemäß liebet! So könnt ihr mich völlig belohnen und, wenn ich je Unrecht tat, es mich recht büßen lassen.

6. *car vendre*; zur Bedeutung vgl. die Beispiele G. v. Bornelh (Berlin, 1894), S. 135 zu v. 20.

46.

Si ves home e no saps cui (Gr. 461, 225).

J 14 (S. 588, Nr. 74), *L* 144 (Arch. 34, 438 b). — Nicht benutzt *N*, sowie *T*, wo es unter Liedern des P. Cardenal steht. — Orthographie nach *J*.

Die anonyme *cobla* hat 14 Zeilen, nicht 12, wie Maus, Nr. 164, 3, auf Grund von *L* annahm. Ihr Schema ist: 8 a a b b c c d d e e f f g g; sie besteht demnach aus sieben doppelten Reimzeilen. *J* ist vollständiger als *L*; auch ist die Anrede „du“ in *J* dem „ihr“ von *L* vorzuziehen, da durch letzteres schon der Anfangsvers in *L* um eine Silbe zu lang wird.

Si ves home e no saps cui,
 Sapchas per autre ho per lui
 3 Que sap far ni qui es ni don;
 Que maint homen van per lo mon,
 Li un paubr'e li autre ric,
 6 E per aisso hieu *ben* t'o dic,
 Que vailha o ja no valgues,
 Saber deu hom d'ome qui es,
 9 E sapchas tost quals es sos sens,
 Si es nesis o conoissens.
 Qu'adonc sabras trop melhs chاوز
 12 De qual guiza's fai a servir;
 Quar greu sera que no mescap
 Sel que jutga so que no sap.

1 Sj ueesz hom e no sabsesz *L* 2 Sapchasz *L* 3 Qes ege s. f. ni d. *L*
 4 motz homes *J* 5 Lun paubre e lautre *J* 6 *ben* fehlt *J*; Ez jeu peraicho
 us endic *L* 7 u. 8 *hinter* 9 u. 10 *L* 7 O ualges ono v. *L* 8 Lhomen dei
 h. s. *L* 9 t.] leu *J*; Qe uolges tost saber son sen *L* 10 es sabis oconoi.scen *L*
 11 Ezenaisj pot ben ch. *L* 12 Enqal gisza staing aservir *L* 13 u. 14 *fehlen* *L*

Wenn du jemand siehst und nicht weißt, wen (du in ihm zu sehen hast), so mögest du durch einen anderen oder durch ihn (selbst) zu erfahren suchen, was er treibt, wer er ist und woher; denn in der Welt leben viele Menschen, teils arme, teils reiche, und deshalb sage ich dir (wohl), man soll, ob es sich nun lohnt oder etwa nicht, von einem Menschen wissen, wer er ist, und du mögest bald in Erfahrung bringen, wess Geistes Kind er ist, ob dumm oder klug. Dann wirst du nämlich viel besser imstande sein zu erkennen, wie er zu behandeln ist; wird doch der schwerlich das Richtige treffen, der das beurteilt, was er nicht kennt.

12. *se fai a servir*; vgl. *neguns mals no se fai a comparar a . . .*; Appel, Chrest. 253b und auch *faire a „mériter, être digne de“*, Pet. Dict. S. 182a.